

# St.-Sebastian-Schule

Kath. Grundschule Raesfeld

Im Mensing 14 46348 Raesfeld

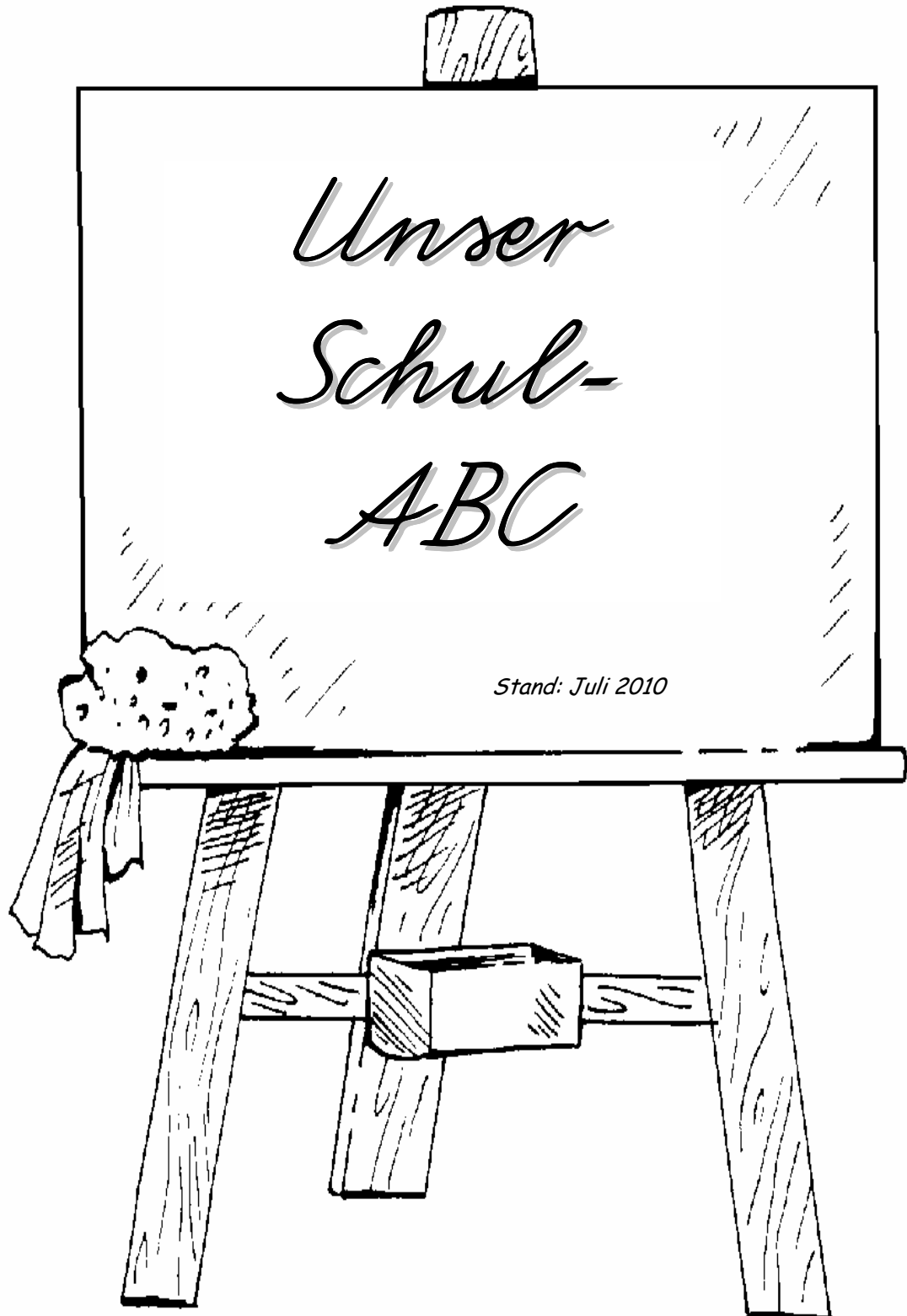


Tel.: 02865 / 10390

Fax: 02865 / 10391

E-Mail: [info@sebastianschule.de](mailto:info@sebastianschule.de)

Internet: [www.sebastianschule.de](http://www.sebastianschule.de)



# INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
1. Adventsfeiern-----	03
2. Arbeitsgemeinschaften-----	03
3. Außerschulische Lernorte -----	04
4. Beratung an der St.-Sebastian-Schule-----	04
5. Bewegungsfreudige Schule -----	04
6. Computer-----	05
7. Deutsch als Zweitsprache (DaZ)-----	05
8. Einschulung-----	05
9. Elternsprechtage -----	05
10. Fahrschüler -----	06
11. Feste und Feiern -----	06
12. Förderkonzept-----	06
13. Förderverein -----	06
14. Hausaufgaben-----	06
15. Kakaogeld -----	07
16. Krankmeldungen-----	07
17. Nikolausbesuch -----	07
18. Offene Ganztagsgrundschule -----	07
19. Religiöse Aktivitäten -----	08
20. Religionsunterricht -----	08
21. Schachunterricht-----	08
22. Schülerparlament-----	08
23. Schulmitwirkung -----	09
24. Schulfahrten -----	09
25. Sportfest-----	09
26. Sportunterricht -----	10
27. Übergang zu weiterführenden Schulen -----	10
28. Unfallversicherung -----	10
29. Unterrichtszeiten und -verteilung -----	11
30. Verkehrserziehung -----	11
31. Wettbewerbe -----	11

## 1 Adventsfeiern

Neben klasseninternen Adventsaktivitäten findet - meist in der vorletzten Schulwoche vor den Weihnachtsferien - eine Schul-Adventsfeier statt, die jeweils vom 2. und 3. Schuljahr gestaltet wird. Zur „Generalprobe“ am Vormittag sind alle Klassen eingeladen; zur Aufführung am Nachmittag kommen die Eltern derjenigen Kinder, die an der Feier mitwirken.



## 2 Arbeitsgemeinschaften

Arbeitsgemeinschaften tragen dazu bei, das pädagogisch gestaltete Schulleben zu bereichern, interessenweckende Lernsituationen zu schaffen, den Kindern Wahlmöglichkeiten zu eröffnen und so die Lernfreude zu erhöhen. Aus diesem Grunde bieten wir so viele Arbeitsgemeinschaften wie möglich (abhängig von der aktuellen Lehrersituation) an. Erweitert wird das Angebot durch den Förderverein, der Arbeitsgemeinschaften initiiert, durchführt und finanziert.

Vorrangig werden folgende Arbeitsgemeinschaften angeboten:



- **Orchester**  
In der Orchester AG wird mit interessierten Kindern, die schon ein Instrument spielen können, für die musikalische Gestaltung von Schulveranstaltungen wie Weihnachtsfeier oder Schulfest geübt.



- **Schach**  
Die Schach-AG findet jahrgangsübergreifend statt. Jedes Jahr im Frühjahr richtet unsere Schule die Schach-Kreismeisterschaft der Grundschulen des Kreises Borken aus.



- **Sport**  
Gegen Ende des 2. Schulhalbjahres bereitet sich unsere Sport-Schulmannschaft in einer mehrwöchigen Sport-AG auf den „Vielseitigen Mannschaftswettbewerb für Grundschulen“ vor. Der AG gehören ausgewählte Schüler des 3. u. 4. Jahrgangs an.



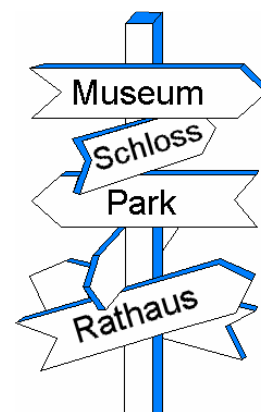
- **Theater**  
Der Förderverein bietet regelmäßig eine Theater-AG an. Es wird für Aufführungen auf Schulveranstaltungen geübt.



- **Zeitung**  
Kinder des 3. und 4. Schuljahres erstellen eine Schülerzeitung, die sowohl als Print-Ausgabe als auch online auf der Schul-Homepage erscheint.

### 3 Außerschulische Lernorte

Um eine Verbindung zwischen Schule und Leben zu schaffen, sollen auch außerschulische Lernorte aufgesucht werden. So werden alle Sinne angesprochen (mehrkanales Lernen), wirklichkeitsgetreue Sachbegegnungen angeboten und insgesamt Lernmotivationen erhöht. Überschaubare Bereiche der Arbeitswelt, Zeugnisse der Kultur und der Geschichte sowie die Natur des Heimatraumes können als Lernorte genutzt werden.



Als außerschulische Lernorte am Ort bieten sich für unsere Schule an:

Schloss Raesfeld, Bildungszentrum, Tiergarten Raesfeld (Schlossteiche), Schlosskapelle, Heimatmuseum, Kirche (St. Martin /Lukas-Zentrum), Rathaus, Kläranlage, Friedhof, jüdischer Friedhof, Issel-Quelle, Wellbrock-Quelle, Femeiche in Erle, aktuelle Ausstellungen (z.B. in der Volksbank), Unterrichtsgänge im Rahmen der Verkehrserziehung,

Ferner können am Ort befindliche Geschäfte und Einrichtungen wie Bäckereien, Feuerwehr, Banken, Tankstellen, Bauernhöfe etc. als außerschulische Lernorte dienen.

Beispiele für außerschulische Lernorte außerhalb Raesfelds:

Archäologischer Park Xanten, Biokompostwerk egw Gescher, Hamaland-Museum Vreden, Kreishaus Borken, „Alte Mühle“ Groß-Reken, Textilmuseum Bocholt

### 4 Beratung an der St.-Sebastian-Schule

Dem Bildungs- und Erziehungsauftrag der Schule entsprechend gehört es zu den Aufgaben der Schule - und damit zum Auftrag eines jeden Lehrers und jeder Lehrerin - die Erziehungsberechtigten über die schulische Entwicklung ihrer Kinder und in Fragen der Schullaufbahn zu beraten. Dies geschieht im Rahmen von regelmäßigen Elternsprechtagen, Informationsveranstaltungen sowie Klassen- und Schulpflegschaftsversammlungen, darüber hinaus in Elterngesprächen und -sprechstunden.

Beratungsgegenstand können beispielsweise die Förderung besonderer Begabungen und Interessen der Kinder sein, individuelle Lernfortschritte oder Lernschwierigkeiten, mögliche Lernhilfen und Fördermaßnahmen, die Schullaufbahn, schulische Bildungsangebote oder den Unterricht begleitende Projekte.

Darüber hinaus gibt es Beratungsfelder, bei denen bestimmte Lehrer/-innen des Kollegiums, die Schulleitung oder externe Beratungskräfte als spezielle Ansprechpartner für weitergehende Auskünfte zur Verfügung stehen. Dabei stehen diese als Ansprechpartner natürlich auch für Schüler/-innen selbst und für das Kollegium zur Verfügung.

Eine Übersicht über die jeweiligen Ansprechpartner in der St.-Sebastian-Schule für eine besondere Beratung in Teilgebieten ist im Schulbüro und bei den Elternvertretern erhältlich.

### 5 Bewegungsfreudige Schule



Nicht allein durch die drei wöchentlichen Sportstunden und die anregende Gestaltung des Schulgeländes soll Bewegung in den Schulalltag der Kinder gelangen. Auch regelmäßige Bewegungsaufgaben und -spiele im Unterricht sollen den Bewegungsdrang der Kinder stillen und zu einem leistungs-fördernden Wechsel von Ruhe und Bewegung im Tagesrhythmus führen.

## 6 Computer

Bereits seit 1999 ist unsere Schule mit einem Computerraum mit 16 vernetzten PCs ausgestattet. Der Computer dient als Unterrichts**medium**, das stark motiviert und sehr gut individuell differenzieren kann. Es werden keine „EDV-Kurse“ angeboten, bei denen der Computer Inhalt des Unterrichts ist; EDV-Kenntnisse erlangen die Kinder vielmehr nebenbei, wenn sie mit diesem Arbeitsmittel an anderen Themen arbeiten.



Die vorhandene Software erlaubt den Einsatz der PCs in allen Jahrgängen und in nahezu allen Fächern. Die Rechner mit Internetzugang werden von den Kindern im Unterricht auch als Möglichkeit zur Informationsbeschaffung genutzt. Ferner werden die Kinder in die sinnvolle Nutzung des Internets als Kommunikationsplattform eingeführt.

Außer im Computerraum können die Schüler/-innen in den Medienecken der Klassenräume mit Computern arbeiten.

Seit Beginn des Schuljahres 2000/01 stellt sich die Schule mit einer eigenen Homepage im Internet dar. Unsere Homepage [www.sebastianschule.de](http://www.sebastianschule.de) bietet der Schulöffentlichkeit die Möglichkeit der Information, der Kontaktaufnahme und -pflege sowie der Unterhaltung.

## 7 Deutsch als Zweitsprache (DaZ)

Für die ausländischen Schülerinnen und Schüler unserer Schule bieten wir einen Förderunterricht „Deutsch als Zweitsprache“ an. Der Unterricht wird von dafür speziell ausgebildeten Lehrerinnen und Lehrern aus unserem Kollegium erteilt.

## 8 Einschulung



Vor den Sommerferien wird für die Eltern der Schulneulinge ein Elternabend durchgeführt, bei dem Schulweginformationen und allgemeine Hinweise zum Schulanfang im Mittelpunkt stehen. Zudem findet ein Kennenlernnachmittag für die künftigen Erstklässler und ihre Klassenlehrer(innen) statt.

Die Schulneulinge werden am 2. Schultag des neuen Schuljahrs eingeschult. Ein ökumenischer Gottesdienst, eine kleine Feierstunde im Forum und die 1. Unterrichtsstunde stehen auf dem Programm.



## 9 Elternsprechtage

Wir bieten zweimal im Jahr Elternsprechtage an, in der Regel Mitte bis Ende November und vor den Osterferien. Für die 4. Schuljahre wird der Sprechtag vor den Osterferien auf Ende Januar vorgezogen, da im Februar die Anmeldungen zu den weiterführenden Schulen anstehen.

Nach vorheriger Absprache sind darüber hinaus jederzeit Gespräche mit den Lehrern/-innen möglich.

## 10 Fahr Schüler



Die Fahr Schüler unserer Schule besuchen die Klassen 1a, 2a, 3a und 4a. Die Busfahrkarten werden den Kindern zu Beginn des Schuljahres von dem/der Klassenlehrer/-in ausgehändigt.

Der Schulbus hält direkt am Schulgelände an der Bushaltestelle „Zum Esch“. Mittags werden die Kinder dort beim Warten auf den Bus von einem Lehrer / einer Lehrerin beaufsichtigt.

## 11 Feste und Feiern



Im jährlichen Wechsel sind als gemeinsame Schulveranstaltung folgende Aktivitäten vorgesehen:

- a) Sternwanderung
- b) Theaterfahrt
- c) Sommerfest oder Tag der offenen Tür

Der Drei-Jahres-Rhythmus wird gewählt, damit jede Jahrgangsstufe innerhalb der Grundschulzeit bei einer anderen Aktivität gefordert ist.

Am Freitag vor dem Rosenmontag findet die Schul-Karnevalsfeier statt.

## 12 Förderkonzept



Informationen zur Förderung an unserer Schule enthält das Förderkonzept (s. Leitideen unseres Schulprogramms, Abschnitt 3)

## 13 Förderverein

Der Förderverein besteht seit Juli 2004. Mit dem Ziel der bestmöglichen Bildung und Förderung für Schüler/-innen der St.-Sebastian-Schule unterstützt der Förderverein die Schule ideell, finanziell und durch aktive Arbeit.



Der Verein fördert Projekte und Anschaffungen, die über die Grundausrüstung der Schule hinausgehen, jedoch maßgeblich dazu beitragen, dass die Schüler/-innen noch besser, aktueller und individueller gefördert werden können.

Weitere Informationen zum Förderverein gibt es in der Schulverwaltung und auf der Schulhomepage [www.sebastianschule.de](http://www.sebastianschule.de).

## 14 Hausaufgaben

Hausaufgaben dienen der Einübung und Anwendung des Gelernten oder der Vorbereitung neuer Inhalte. Außerdem sollen sie die Kinder schrittweise an selbstständiges Arbeiten heranzuführen.

Individuelle Hausaufgaben für einzelne Schüler oder Schülergruppen sind ebenso möglich wie auch freiwillige Hausaufgabenangebote.

Hinsichtlich ihres Umfangs und Schwierigkeitsgrades sollten die Hausaufgaben so gestellt sein, dass sie von den Kindern in angemessener Zeit (1./2. Schuljahr: bis zu 30 min., 3./4. Schuljahr: max. 60 min.) und ohne fremde Hilfe angefertigt werden können.

Wenn ein Kind die Hausaufgaben nicht selbstständig in dieser Zeitvorgabe erledigen kann, sind der Abbruch der Hausaufgaben und eine kurze schriftliche Rückmeldung der Eltern an die Lehrkraft sinnvoll.

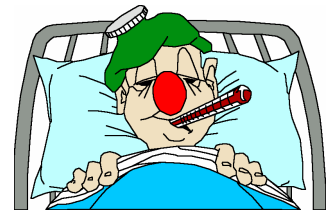


## 15 Kakaogeld

Jeden Donnerstag in der Frühstückspause wird das Kakaogeld für die kommende Woche eingesammelt. Getränkeangebot und -preise sind durch Aushänge und vom Klassenlehrer zu erfahren.

## 16 Krankmeldungen

Bei Krankheiten oder sonstigen unvorhergesehenen Verhinderungsgründen benachrichtigen die Erziehungsberechtigten spätestens am 2. Tag über Mitschüler den Klassenlehrer. Die Entschuldigung mit Angabe der Fehlzeiten und des Grundes erfolgt hinterher in der Regel schriftlich. Nur in dringenden Fällen (z. B. Kopfläuse etc.) soll die Meldung telefonisch erfolgen.



Beurlaubungen müssen rechtzeitig bei der Klassenlehrerin bzw. dem Klassenlehrer, vor und nach den Ferien schriftlich bei der Schulleitung unter Angabe des Grundes beantragt werden.

## 17 Nikolausbesuch

Zu Nikolaus besuchen die Kinder an dem entsprechenden Schultag jahrgangsstufenweise den Nikolaus. Die Nikolausveranstaltung dient der Brauchtumpflege, sie wird im Religionsunterricht entsprechend vorbereitet. Von den Klassen des 1. und 4. Jahrgangs werden Lieder und Gedichte o. ä. vorbereitet.



## 18 Offene Ganztagsgrundschule

Seit dem Schuljahr 2006/07 gibt es im Rahmen der Offenen Ganztagsgrundschule eine Betreuungsmöglichkeit bis 16.30 Uhr. (weitere Informationen im Schulbüro oder auf der Internetseite [www.sebastianschule.de](http://www.sebastianschule.de))

## 19 Religiöse Aktivitäten



Katholische und evangelische Schulgottesdienste finden in regelmäßigen Abständen statt.

In allen Jahrgängen gibt es regelmäßige Kontaktstunden zur katholischen und evangelischen Kirche.

## 20 Religionsunterricht

Im ersten Halbjahr des 1. Schuljahres wird ökumenischer Religionsunterricht erteilt, danach findet katholischer Religionsunterricht klassenintern statt. Die evangelischen Schüler/-innen werden zu Lerngruppen klassenübergreifend - ggf. auch jahrgangsübergreifend - zusammengefasst.

Auf Antrag der Eltern können die Kinder auch vom Religionsunterricht befreit werden oder am Religionsunterricht einer anderen Konfession teilnehmen.

## 21 Schachunterricht

Eine wöchentliche Förderunterrichtsstunde ist für das Fach „Schach“ vorgesehen. Dieses stellt einen besonderen Baustein unseres Förderangebotes dar.

Hier erlernt jedes Kind das Schachspielen und wird dabei „spielerisch“ und gleichzeitig umfassend in grundlegenden Fähigkeiten gefordert und gefördert.

Neben der Verbesserung der Konzentration erhoffen wir uns vom Schachunterricht, dass die Kinder lernen, bei Aufgabenstellungen genauer hinzuschauen. Wir erwarten, dass die Kinder beim Schach spielen einerseits den Umgang mit Niederlagen lernen, andererseits auch eine Stärkung des Selbstwertgefühls erfahren.

Weitere Informationen zu unserem Schachkonzept gibt es auf unserer Schulhomepage unter dem Menüpunkt „Schachunterricht“.

## 22 Schülerparlament

Im September 2002 entstand der Gedanke an unserer Schule – parallel zur Bundestagswahl – eine Schülerparlamentswahl durchzuführen, die eine unerwartet rege Tätigkeit der kleinen Schülerparlamentarier nach sich zog. Seitdem finden jährlich – im Idealfall parallel zu einem politischen Wahltermin der Erwachsenen – im 3. und 4. Jahrgang Schülerparlamentswahlen statt, bei denen die Viertklässler Schülerparteien bilden, Spitzenkandidaten nominieren und Wahlkampfveranstaltungen organisieren.

Die gewählten Schülervereine tagen regelmäßig mit der Schulleitung und nehmen aktiv an der Planung und Durchführung von Schulveranstaltungen teil.

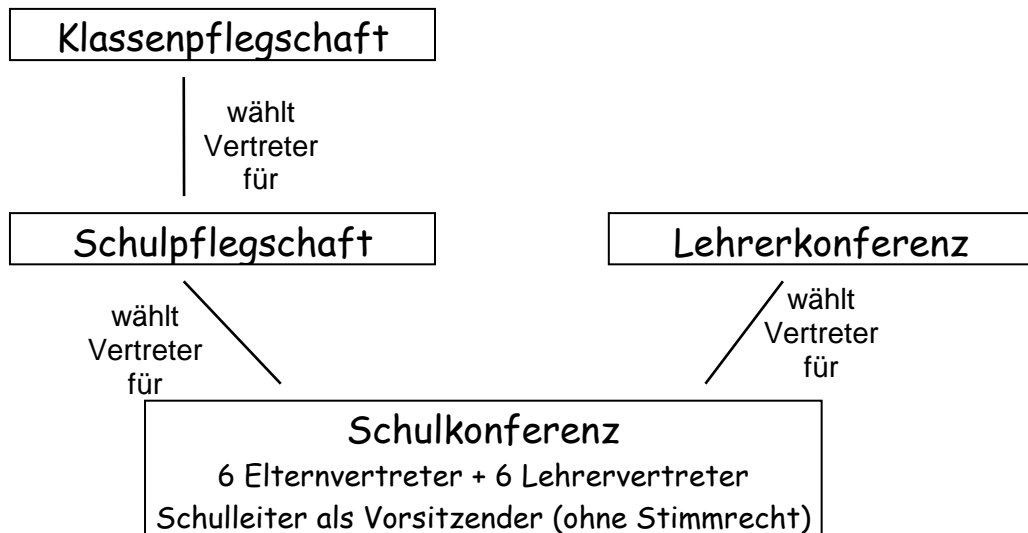
Durch das Schülerparlament sollen die Kinder politische Mitbestimmung schon im Grundschulalter begreifen und es soll Interesse an künftigem politischem Engagement geweckt werden.



## 23 Schulmitwirkung

Wenn es um Dinge geht, die eine einzelne Klasse betreffen, sind alle Eltern dieser Klasse im Rahmen der Klassenpflegschaft beteiligt. Zu Beginn eines jeden Schuljahres wählen die Erziehungsberechtigten jeder Klasse im Rahmen des ersten Elternabends die/den Vorsitzende/n der Klassenpflegschaft. Die Wahl findet innerhalb der ersten drei Schulwochen statt und ist geheim. Die Amtszeit dauert jeweils ein Jahr, eine Wiederwahl ist möglich.

Die Vorsitzenden der Klassenpflegschaften bilden die **Schulpflegschaft**. Sie vertritt die Interessen aller Eltern in der Schule. Die Schulpflegschaft wählt auch die Elternvertreter/innen für die **Schulkonferenz**. Sie ist das zentrale Beschlussorgan der Schule mit weitreichender Entscheidungsbefugnis für grundsätzliche Fragen, die die ganze Schule betreffen (Welche Schulbücher sollen angeschafft werden? Wofür soll das Geld verwendet werden, das die Schule jährlich vom Schulträger bekommt? usw.). Die Schulkonferenz der Grundschulen besteht zur Hälfte aus Vertretern der Eltern, zur anderen Hälfte aus Vertretern der Lehrerinnen und Lehrer.



## 24 Schulfahrten

Es können pro Schuljahr maximal:

**eine mehrtägige** Fahrt mit zwei Übernachtungen **plus zwei** Tagesfahrten

oder **vier** Tagesfahrten

durchgeführt werden, sonst muss durch eine geheime Abstimmung die Einwilligung der Erziehungsberechtigten eingeholt werden.

## 25 Sportfest

Das **Spiel- und Sportfest** findet für alle Jahrgangsstufen gemeinsam statt und wird unter Mithilfe der Eltern organisiert. Die Wettkämpfe der Bundesjugendspiele werden nur vom 2. bis 4. Jahrgang durchgeführt und sind eingebettet in die vielseitigen Spielangebote, die unterschiedlichste sportliche Herausforderungen für die Kinder bieten. So kommen besonders auch die Kinder sportlich zum Zuge, die in den klassischen Wettkampfdisziplinen weniger erfolgreich abschneiden.



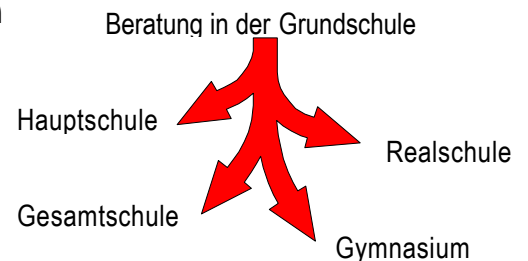
## 26 Sportunterricht

Von den drei wöchentlichen Sportstunden werden im 1. und 3. Jahrgang in der Regel zwei, im 2. und 4. Jahrgang in der Regel eine Stunde Schwimmunterricht erteilt. Turn- und Schwimmunterricht werden koedukativ erteilt.

Zum koedukativen Sportunterricht zählt unseres Erachtens auch, dass sich Jungen und Mädchen gemeinsam umziehen. Dadurch wird nicht nur eine gleichmäßige Aufteilung der Klassen auf die Umkleieräume (und Haartrockner) erreicht; auch der natürliche Umgang miteinander und der Zusammenhalt der Klasse werden gestärkt, während bei getrennten Jungen- und Mädchenumkleideräumen das Rollenverhalten frühzeitig gefördert würde.

Bei Bedarf (z. B. fortgeschrittener körperlicher Entwicklung) können getrennte Kabinen eingerichtet werden.

## 27 Übergang zu weiterführenden Schulen



Verfahren für den Übergang in weiterführende Schulen:

1. Informationsabend der Schulleitung für die Eltern des 4. Schuljahres im Herbst
2. Einzelberatung an den Elternsprechtagen im November/Dezember
3. ggf. abschließende Einzelberatung am zweiten Elternsprechtage des 4. Schuljahres (im Januar vor der Ausgabe der Halbjahreszeugnisse)
4. Informationsveranstaltungen der weiterführenden Schulen (i.d.R. im Januar)
5. Schriftlich begründete Empfehlung zur Wahl der Schulform als Anlage zum Halbjahreszeugnis.
6. Anmeldung an einer weiterführenden Schule  
Die Anmeldung erfolgt durch die Eltern (i. d. R. im Februar).  
Die Termine werden durch unsere Schule und in der Tagespresse bekannt gegeben.

## 28 Unfallversicherung

Während der gesamten Schulzeit sind alle Kinder unfallversichert. Der Versicherungsschutz erstreckt sich nicht nur auf die Dauer des Unterrichts (einschließlich der Pausen), sondern auch auf den vorgeschriebenen Schulweg und auf besondere Schulveranstaltungen wie Ausflüge und Besichtigungen.

Eine Unfallanzeige durch die Schule muss immer dann erfolgen, wenn ein Kind auf Grund eines Unfalls oder einer Verletzung den Arzt aufsucht.

Schulwegeunfälle sollten sofort dem Sekretariat oder der Schulleitung gemeldet werden.

## 29 Unterrichtszeiten und –verteilung

Die regulären Unterrichtszeiten an unserer Schule gliedern den Schulvormittag wie folgt:

Unterrichtszeiten	Pausen
1. Stunde: 8.10 - 8.55 Uhr 2. Stunde: 8.55 - 9.40 Uhr	8.00 – 8.10 Uhr offener Unterrichtsbeginn
3. Stunde: 10.10 – 10.55 Uhr 4. Stunde: 10.55 – 11.40 Uhr	9.40 - 9.50 Uhr Frühstückspause 9.50 – 10.10 Uhr 1. große Pause
5. Stunde: 11.55 – 12.40 Uhr 6. Stunde: 12.40 – 13.25 Uhr	11.40 – 11.55 Uhr 2. große Pause

Unterrichts- und Pausenzeiten können jedoch davon abweichen, um den Bedürfnissen der Schüler oder fachlichen Notwendigkeiten zu entsprechen.

Bei starkem Regen werden die Pausen unter Aufsicht in den Klassenräumen verbracht.

## 30 Verkehrserziehung



Schwerpunkt der Verkehrserziehung im 1. Schuljahr soll die Schulwegsicherung sein.

Im 2. Schuljahr steht die Beherrschung des Fahrrads im Vordergrund.

Dieser Unterricht wird durch die Jugendverkehrsschule unterstützt.

Im 3. und 4. Schuljahr findet die Vorbereitung und Durchführung der Radfahrprüfung statt.

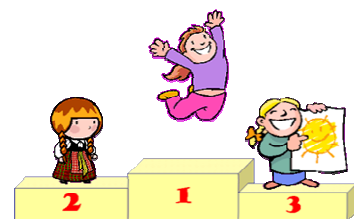
Die Fahrräder der Kinder werden einmal im Jahr auf Verkehrssicherheit überprüft. Die Eltern werden über Mängel an den Fahrrädern informiert.

## 31 Wettbewerbe

Der Wettstreit mit andern Schulen ist nicht nur Ansporn und Motivation für Schüler und Lehrer, sondern stärkt zugleich das „Wir-Gefühl“ unserer Schulgemeinde.

Wir beteiligen uns in der Regel an zahlreichen Wettbewerben, z.B.:

- an dem Känguru-Mathewettbewerb,
- an dem Vielseitigen Mannschaftswettbewerb für Grundschulen im Sport
- an dem plattdeutschen Lesewettbewerb,
- an dem Malwettbewerb der Volksbank,
- an Schachturnieren auf Kreis-, Landes- und Bundesebene,
- an Internetprojekten für die Grundschule.



Mehrfache Auszeichnungen, Preise und Titel auf Landes- und Bundesebene – vor allem bei den Internetwettbewerben und im Schachsport – lassen Kinder, Lehrer/-innen und Eltern den Wettbewerb als ein „Highlight“ der Grundschulzeit erleben, als einen Erfolg, der sie nachhaltig -

positiv an die Grundschulzeit erinnert. Gleichzeitig wirkt die gemeinsame Anstrengung herausfordernd und motivierend und trägt zu einer positiven Einstellung zum Lernen insgesamt bei.

Unsere Schule nimmt nicht nur an Wettbewerben teil, sondern richtet seit mehr als 10 Jahren auch regelmäßig Wettkämpfe aus: die Kreismeisterschaft im Grundschulschach, den Vielseitigen Mannschaftswettbewerb für Grundschulen sowie schulinterne Sportwettkämpfe wie das Völkerballturnier des 4. Jahrgangs.